

## Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: An Herrn von Kleist (1744)

- 1 Wie lieblich sprudelt diese Quelle!
- 2 Wie sanft küßt mich der West im Gaukeln!
- 3 Wie reizend schwebt das Laub im Schatten!
- 4 Wie fruchtbar blüht die Lind am Ufer!
- 5 Wie munter steht das Thal voll Blumen!
- 6 Hier, Freund! Hier ist das Land des Friedens,
- 7 Hier ist es gut, hier laß uns wohnen,
- 8 Hier laß uns, fern von Stolz und Zeptern,
- 9 Die kurze Lebenszeit verlängern;
- 10 Hier soll sie, frei von niedern Sorgen,
- 11 So sanft, wie dieser Bach, verfließen.
- 12 Hier darf kein Gold vor Narren glänzen,
- 13 Hier hört man keinen Muffel seufzen,
- 14 Hier läuft kein Kramer mit Gewichten,
- 15 Hier rast kein Menzel mit Husaren,
- 16 Hier wafnet sich kein Held zum Morden,
- 17 Hier soll uns kein erzürnter Priester
- 18 Kein Freigeist und kein Quaker ärgern.
- 19 Hier sind wir einsam, fromm und stille,
- 20 Hier schwärmen keine schwarze Sorgen,
- 21 Hier hört man kein Geschrei der Laster,
- 22 Hier brennt kein Schwefel in der Hölle,
- 23 Hier brüllt kein Teufel, wie ein Löwe.
- 24 Hier wollen wir uns Hütten bauen,
- 25 Damit die Tugend sicher wohne;
- 26 Hier sei mein Herz ihr froher Tempel,
- 27 Hier wiß es nichts von Furcht und Sorgen,
- 28 Hier wollen wir der Freundschaft opfern,
- 29 Hier wollen wir den Himmel loben,
- 30 Ihn loben, aber ihn nichts bitten.
- 31 Hier wollen wir uns kennen lernen,
- 32 Hier wollen wir am Ufer trinken,
- 33 Und trinkend scherzen, und uns küssen.

- 34 Was fehlt der Fülle solcher Wonne?
- 35 Ach Freund, es fehlt uns noch die Liebe.
- 36 Geh! hole du dein blondes Mädchen,
- 37 Ich will die braune Doris holen.

(Textopus: An Herrn von Kleist. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2275>)